

Aktien aus Überzeugung

Mit erst 31 Jahren wurde im vorigen Jahr Ufuk Boydak Vorstandschef der Oldenburger Loys AG. Und damit ist die Neustrukturierung noch nicht beendet.



Die vier Teilhaber der Loys AG vor der ursprünglich firmeneigenen Villa in Oldenburg. Die wurde gerade verkauft, weil demnächst Frankfurt zum Hauptstandort des Unternehmens werden soll.

Auch in der Investmentbranche sind manchmal die Geschichten jenseits der Zahlen die spannendsten. Im Fall der Geschichte der Loys AG aus Oldenburg besteht daran jedenfalls kein Zweifel. Das Unternehmen, das heute mehr als 1,7 Milliarden Euro in seinen Fonds und Mandaten verwaltet und längst zum Kreis der ernst zu nehmenden Branchenplayer zählt, entstand ursprünglich aus dem Aktienclub einer Volksbank. Und zu den Erfolgsfaktoren des Loys-Teams zählt bis heute – natürlich neben sehr guten Anlageergebnissen – die Tatsache, dass es immer wieder mehr als ungewöhnliche Richtungen einschlägt.

Schon am Start der Erfolgsgeschichte stand ein außergewöhnliches und heute wohl nicht mehr denkbare Beispiel für ein Kooperationsmodell zwischen einer unabhängigen Vermögensberatung und einer Volksbank. Obwohl die Loys GmbH und die Volksbank Oldenburg im selben Teich fischen und somit eigentlich Konkurrenten sind, funktioniert diese Zusam-

menarbeit seit vielen Jahren hervorragend. Verblüffenderweise ist Frank Trzewik, einer von heute vier Gesellschaftern von Loys, auch heute noch neben seiner Tätigkeit für die Vermögensverwaltung sogar Angestellter der Volksbank. In Deutschland dürfte es nicht viele ähnliche Konstellationen geben.

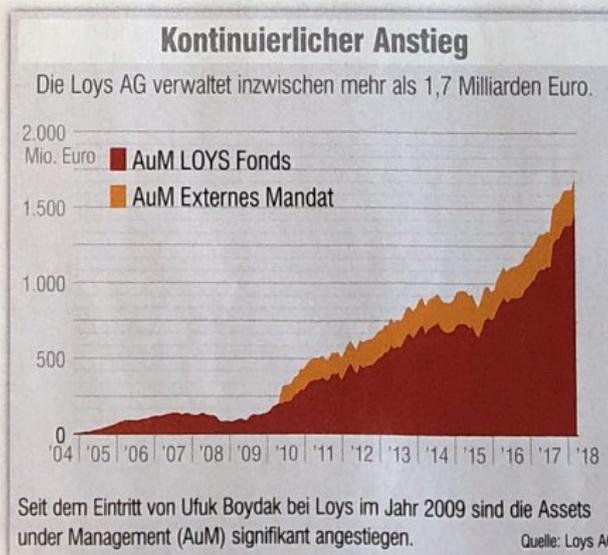
„Es war das Ergebnis einer langjährigen und sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit,

aus der beide Seiten ihren Nutzen gezogen haben“, blickt Trzewik zurück. Mit knapp 20 Jahren hatte er bereits seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Volksbank Oldenburg absolviert, als die ihn 1986 ins Angestelltenverhältnis übernahm. Mitte der neunziger Jahre stieg er dort zum Leiter der Vermögensberatung auf. Doch sein ursprüngliches Ziel, das Fondsmanagement, geriet in der norddeutschen Provinz zusehends außer Reichweite – hätte Trzewik nicht 1997 mit vier Gleichgesinnten den Norddeutschen Aktienclub (NAC) ins Leben gerufen. Binnen drei Jahren stieg das Gemeinschaftsdepot der rasch gewonnenen 500 Mitglieder auf mehr als 20 Millionen D-Mark.

Beflügelt vom eigenen Erfolg wurde das Aktiendepot gemeinsam mit dem bereits 1995 gegründeten Initiator Loys in den Loys Dynamik Global Fonds umgewandelt. Das war im Jahr 2000, auf dem Höhepunkt des Neuen Marktes. „Im Grunde war das der erste regulär gehandelte Investmentfonds, der seine Wurzeln in einem Aktienclub hatte“, erinnert sich heute Heiko de Vries zurück, damals schon Geschäftsführer der Loys GmbH und auch heute noch einer der vier AG-Teilhaber.

Doch das Platzen der Dotcom-Blase ging auch an den Oldenburger Fondsmanagern nicht spurlos vorüber. Im Gegenteil, die einstigen Hobbyanleger durchliefen eine ziemlich harte Zeit. Bis zum Jahr 2004 war das Volumen auf nur noch sechs Millionen Euro geschmolzen, und das Fondsmanagement-Abenteuer der Loys-Leute schien schon kurz vor einem jähen Ende zu stehen. Dann trat gewissermaßen ein Glücksfall ein, den keiner für möglich gehalten hatte. Mit Christoph Bruns stieg der Ex-Starfondsmanger der Union Investment bei dem eigentlich nur regional bekannten Vermögensverwalter ein und wurde in der Folgezeit zu dessen Zugpferd.

Bruns hatte zu dieser Zeit schon eine beachtliche Karriere hingelegt. Nach BWL-Studium und Promotion war er im Dezember 1994 als Fondsmanager in die Dienste von Union Investment getreten. Schon kurz dar-





Ufuk Boydak: „Nach kurzer Zeit wurde mir bewusst, dass Oldenburg nicht der optimale Standort war.“

auf übernimmt er das Mandat für den Aktienfonds UniGlobal, der sich zu der Zeit allenfalls im Mittelmaß seiner Peergroup bewegt. Innerhalb von nur fünf Jahren steigt Bruns zum Segmentleiter Fondsmanagement der Union Investment auf, ein Jahr später ist er bereits in gleicher Position bei der Union Fonds Holding AG. Doch bereits 2002 kündigt er seinen Job bei der Union. Er hatte seiner Frau, einer US-Amerikanerin, versprochen, nach Chicago zu ziehen, sobald sie das erste Kind erwarten würde.

Damit hatte er eigentlich mit dem aktiven Fondsmanagement schon abgeschlossen. Es kam natürlich ganz anders. Im Jahr 2004 trifft er mehr durch Zufall auf Heiko de Vries und Frank Trzewik, und man kommt ins Gespräch. Und kurz darauf wird der Plan geboren, dass Bruns das Management des damals dahindümpelnden Loys Dynamik Global, der später in Loys Global umbenannt wurde, übernehmen soll.

Rasch wird Bruns zu so etwas wie dem Aushängeschild einer Gesellschaft wie Loys. Mit seiner extrovertierten Art und stets klaren Argumenten für die Aktienanlage wird er zu einem gern gesehenen Gast in Diskussionsrunden und einem beliebten Interviewpartner der Medien, die guten Anlageergebnisse der von ihm verwalteten

Fonds verleihen ihm einfach eine hohe Glaubwürdigkeit.

Außergewöhnlich gute Performanceergebnisse brachten Bruns bereits in seiner Anfangszeit bei Loys nicht nur eine Reihe von Auszeichnungen inklusive drei Goldmedaillen der Kölner Sauren Fonds-Research ein, auch das Fondsvolumen des Loys Global konnte innerhalb von nur einem Jahr verzehnfacht werden. Damit wurde es Zeit, sich nach Unterstützung umzuschauen, zumal es nicht bei einem Fonds bleiben sollte.

Es folgt eine Zeit, in der auch die Loys-Verantwortlichen lernen mussten, dass sich nicht jede ihrer Entscheidungen zu einem Glückstreffer entwickeln kann. Zwar wurde die Verpflichtung von Thomas Meier, Ex-Kollege von Bruns und als Fondsmanager noch in den Diensten von Union Investment, anfangs als weiterer Personalcoup der Oldenburger gewertet. Doch Meier hält es nur drei Jahre bei Loys, danach verlässt er die Gesellschaft in Richtung der Deka. Als Grund nannte Meier damals, er sei zu der Überzeugung gelangt, dass er sich in einer größeren Teamstruktur besser verwirklichen könne. Im Grunde also genau das Gegenteil von Christoph Bruns, der gerade die Freiheiten einer Fondsboutique von Anfang an über alles geschätzt hat.

Single-Hedgefonds-Experiment

Große Hoffnungen setzten die Verantwortlichen bei Loys während dieser Phase in die Möglichkeit, einen Single-Hedgefonds nach deutschem Recht aufzulegen, eine Möglichkeit, die sich aufgrund der damals geänderten Rechtslage eröffnet hatte. Das war die Geburtsstunde des Loys Global MH, ein Produkt, in das Bruns sehr viele Hoffnungen gesetzt hat, weil es ihm die gesamte Klaviatur des Aktienmanagements nicht nur auf der



Christoph Bruns: „Wir investieren in Unternehmen, die weniger kosten, als sie wert sind.“

Long-, sondern auch auf der Shortseite eröffnete. So richtig zum Fliegen kam das Produkt, das auch heute mit einem Volumen von etwas mehr als 150 Millionen Euro noch nicht zu den großen Fonds aus der Loys-Schmiede gehört, allerdings nicht. Die Umsetzung von Richtlinien wie UCITS-IV und AIFMD beschränkten zudem den Vertrieb auf Vermögensverwalter, die über eine entsprechende Lizenz nach Paragraph 32 des KWG verfügen. Um dem Vertriebshemmnis zu entgehen, entschloss man sich bei Loys im Jahr 2012 zur Auflage des Loys Global L/S, der anfangs auch von Christoph Bruns gemanagt wurde.

Doch auch dieser Fonds wurde nicht gleich zum Bestseller. Das sollte sich allerdings im weiteren Verlauf gewaltig ändern, und zwar erneut durch einen echten Glücksfall in der Geschichte der Loys AG. Am 1. November 2009 trat Ufuk Boydak in das Unternehmen ein. Da hatte der im knapp eine Autostunde von Oldenburg entfernten Lohne geborene Sohn eines Finanzberaters bereits eine beeindruckende universitäre Laufbahn mit Zwischenstationen an zwei kalifornischen Hochschulen absolviert.

Über seinen Vater hatte Boydak von der nicht weit vom heimischen Lohne entfernten Loys AG erfahren und „mal einfach so“ Kontakt auf-

Stationen der heutigen Loys AG

Zeitpunkt	Ereignis
1995	Die damalige Loys GmbH wird gegründet
1998	Die Gesellschaft erhält die Bafin-Lizenz zur „Finanzportfolioverwaltung“ nach Paragraph 32 KWG
Jan. 2005	Einstieg von Christoph Bruns in Geschäftsführung, Teilhaberkreis und Fondsmanagement des Loys Global
Feb. 2006	Auflage des Loys Global MH als Single-Hedgefonds nach deutschem Recht
2007	Wandlung von Loys GmbH in Loys AG
Nov. 2009	Eintritt Ufuk Boydaks in die Loys AG als Praktikant in der Analyse
Jan. 2011	Boydak wird Co-Fondsmanager der Loys Fonds
Jan. 2012	Auflage des Loys Global L/S (Fondsmanager Christoph Bruns)
Jan. 2013	Auflage des Loys Global System (Fondsmanager Ufuk Boydak)
Nov. 2014	Eröffnung der Loys-Niederlassung Frankfurt (Leitung Ufuk Boydak)
Dez. 2014	Auflage des Loys Europa System (Fondsmanager Ufuk Boydak)
Jan. 2015	Aufnahme von Ufuk Boydak in den Vorstand und Teilhaberkreis
2015	Übernahme des Fondsmanagements für den Loys Global L/S durch Ufuk Boydak
Sept. 2017	Übernahme Vorstandsvorsitz und Leitung Fondsmanagement durch Ufuk Boydak

Quelle: Loys AG



Frank Trzewik: „Das war das Ergebnis einer langjährigen und sehr vertrauensvollen Zusammenarbeit.“

genommen. Ein regelrechter Volltreffer für beide Seiten, denn es stellte sich heraus, dass Bruns und Boydak ein kongeniales Fondsmanager-Duo waren. Von den ersten Analysearbeiten schwer beeindruckt, erhielt Boydak prompt das Angebot von Bruns, der weiterhin von Chicago aus arbeiten wollte, zunächst als Praktikant, später als Analyst für ihn in Deutschland zu arbeiten. Boydak willigte ein, und damit begann für ihn ein regelrecht kometenhafter Aufstieg bei Loys.

Bereits Anfang 2011 wurde Boydak zum CO-Fondsmanager der Loys-Fonds ernannt. Ein Jahr später wurde er Fondsmanager des neu aufgelegten Loys Global System, knapp zwei Jahre darauf fiel auch der neue Loys Europa System in seine Verantwortung.

„Schon nach relativ kurzer Zeit wurde mir bewusst, dass Oldenburg nicht der optimale Standort für eine wachsende Fondsgesellschaft wie Loys war“, erinnert sich Boydak heute. Und damit hatte er auch schon die nächste Aufgabe: die Leitung des 2014 neu angemieteten Loys-Büros in Frankfurt, Oldenburg soll künftig „nur“ Verwaltungsstandort sein.

Anfang 2015 übernahm Boydak auch den bis dahin von Bruns gemanagten Long-Short-Fonds Loys Global L/S und stieg gleichzeitig in den Vorstand und Teilhaberkreis der Loys AG auf. „Auch wenn Christoph Bruns und ich nicht immer derselben Meinung sind, was im Übrigen auch heute noch häufig der Fall ist“, beschreibt Boydak sein Verhältnis zu seinem Altmeister, „so stimmen wir doch in vielen Aspekten und Sichtweisen überein.“ Und Bruns ergänzt: „Auf einen kurzen Nenner ge-

bracht, würde ich es so formulieren: Wir investieren in Unternehmen, die weniger kosten, als sie wert sind. Deshalb versuchen wir immer, Aktien zu finden, die einerseits ein klares Aufwärtspotenzial von 30 Prozent und mehr und gleichzeitig ein Down-Side-Risiko von maximal 15 Prozent aufweisen.“

Die Gemeinsamkeit der beiden betrifft im Übrigen nicht nur die Art, wie beide Fondsmanager nach Aktien suchen, sondern die generelle Überzeugung, dass auf lange Sicht nur mit der Aktienanlage eine auskömmliche Rendite fürs angelegte Geld zu erzielen sei, die diese Bezeichnung auch verdiene. Typisch für einen Christoph Bruns ist dann, diese Überzeugung in einen markanten Satz zu kleiden wie: „Zinssparer verdienen in der heutigen Zeit nur noch Mitleid.“

Der Philosoph und der Kalkulator

Aber es gibt natürlich auch Unterschiede zwischen den beiden Fondsmanagern. Am besten lässt sich das wohl so beschreiben: Bruns ist der Philosoph und Freidenker, der nicht nur im Fondsmanagement so viele Freiheiten wie möglich braucht und sich vor allem nicht gern von außen vorschreiben lässt, wie er seine Fonds zu managen hat. Lieber schlägt Bruns auch mal ein größeres Ticket eines institutionellen Investors in den Wind, wenn dieser moniert, die Kassehaltung in einem Loys-Fonds sei ihm zu hoch.

Auch Boydak hat natürlich feste Grundsätze, was seinen Managementstil angeht, ist aber in der Lage zu akzeptieren, dass man manche Voraussetzungen erfüllen muss, um bestimmte Anleger zu gewinnen. Daher wirkt er eher wie der kühle Kalkulator, wenn er bereit ist, in den von ihm gemanagten Fonds keine allzu großen Positionen in Liquidität oder Einzelwerten zu halten.

Aus diesem Grund ist es sicher genau die richtige Aufgabenteilung, wenn Christoph Bruns heute die Verantwortung für den Loys Global und den Long-Short-Fonds Loys Global MH innehat. Mit großen Einzelpositionen von bis zu acht Prozent und der Möglichkeit einer üppigen Kassehaltung von zeitweise 40 Prozent kommt das seinem eher „freihändigen“ Stil eher entgegen als eine gewisse systematische Beschränkung, wie sie der Loys Global System, der Loys Europa System und der Long-Short-Fonds Loys Global L/S aufweisen. Diese drei Fonds sind besser in den Händen eines Fondsmanagers wie Ufuk Boydak aufgehoben, der bereit ist zu akzeptieren, dass viele institutionelle Anleger es nicht gern



Heiko de Vries: „Wir sind auf der Suche nach geeigneten Büroräumlichkeiten in Frankfurt.“

sehen, wenn die Kasseposition deutlich über zehn Prozent liegt oder einzelne Aktien im Fonds eine zu hohe Gewichtung bekommen.

Vor diesem Hintergrund war es am Ende auch nur konsequent, dass alle vier Teilhaber sich im September vergangenen Jahres darauf geeinigt haben, einen jungen und dynamischen Überflieger wie Ufuk Boydak – der immerhin Jahrgangsbester bei seinem BWL-Abschluss an der Uni Bremen war – mit damals 31 Jahren zum sicher jüngsten Vorstandschef in der Fondsbranche zu machen. Nicht dass die drei „älteren“ Herren zu müde geworden wären fürs hektische Tagesgeschäft, der Eindruck wäre tatsächlich verfehlt. Aber in einer Gesellschaft, die noch einiges erreichen will und große Pläne hat, ist es sicher von Vorteil, die Nachfolge nicht auf die lange Bank zu schieben.

Verlagerung nach Frankfurt

Zumal bei der Loys AG schon wieder so einiges an Veränderungen ansteht. Diesmal geht es um den eigenen Standort. Frankfurt steigt sozusagen vom Satellitenbüro zum Hauptstandort auf. Für solcherlei Pläne reicht aber der Platz im bisherigen Frankfurter Büro nicht aus. Denn das dortige Team von derzeit sechs Mitarbeitern soll deutlich ausgebaut werden. „Wir sind gerade auf der Suche nach geeigneten Büroräumlichkeiten für bis zu 20 Mitarbeiter“, erklärt dazu Heiko de Vries. Und die Villa in der Alten Amalienstraße in Oldenburg ist bereits verkauft – sie wurde zu groß für das noch in Oldenburg verbliebene vierköpfige Team.

HANS HEUSER | 

Foto: © Axel Gaube (2)

Mit kühlem Kopf durch die Korrektur

Der LOYS Global L/S nutzt die aktuellen Kursrückschläge an den Aktienbörsen für Zukäufe in soliden Unternehmen. Ufuk Boydak, Vorstandsvorsitzender und Fondsmanager bei der LOYS AG, beweist in den volatilen ersten drei Monaten des Jahres mit dem global investierenden LOYS Global L/S seine Qualitäten.

An den Weltbörsen endete das erste Quartal mit negativen Vorzeichen. Auslöser waren zunächst der Zinsanstieg in den USA und später Sorgen um Handelskonflikte. Im Zuge des Datenskandals der Aktie Facebook wurde die politische und steuerliche Sensitivität vieler Internetaktien und damit auch deren Kursrisiko deutlich. Die positiven Erwartungen hinsichtlich dieser Werte hatten über Jahre zu einer unangemessen hohen Börsenbewertung geführt und sie demzufolge sehr anfällig für Korrekturen gemacht. Hier liegt der Grund dafür, dass das Fondsmanagement der LOYS AG solcherlei Titel aus Bewertungsgründen bislang gemieden hat.

Ufuk Boydak, Vorstandsmitglied und Fondsmanager des LOYS Global L/S, lässt sich von den starken Schwankungen nicht beeindrucken. „Gerade in so einer Abverkaufsstimmung entstehen Chancen, unsere Investitionsquote wieder zu erhöhen“, erklärt der Vorstandsvorsitzende von Loys. „Wir gehen aber sehr selektiv vor und suchen nur nach den Unternehmen, die mit einem ausreichend hohen Abschlag zu ihrem fairen Wert gehandelt werden.“

Gut gesichert durch Turbulenzen

Er will mit dem LOYS Global L/S eine langfristige Outperformance gegenüber den Marktindizes erreichen – und zwar insbesondere durch Stabilität in Abwärtsphasen, was den defensiven Charakter des Fonds unterstreicht. Sein Anlagekonzept unterscheidet sich von klassischen Aktien- oder Multi-Asset-Ansätzen wesentlich durch eine Absicherungsstrategie, die stets rund zwei Drittel der gehaltenen Vermögenswerte gegen Verluste abdeckt.

Das Halten von Futurespositionen auf passende Aktienindizes erwirtschaftet sowohl in fallenden Märkten als auch in einem Börsencrash Gewinne, die einen Großteil eventueller Kursverluste des Long-Portfolios ausgleichen. Denn die Sicherung findet innerhalb derselben Assetklasse statt. Auf der Short-Seite nutzt Boydak ausschließlich Indizes, während er sich auf der

Long-Seite auf Einzeltitel konzentriert. Dabei verfolgt er einen aktiven Investmentansatz auf der Basis des im Hause LOYS eigens entwickelten Bewertungsmodells zur Aktienselektion. Der LOYS Global L/S gibt daher eine gute Antwort auf das aktuelle Marktumfeld mit seinen veränderten Korrelationsverhältnissen der einzelnen Assetklassen.



Flexibilität zahlt sich aus

Dank rechtzeitig aufgebaute Liquidität im Fonds hat der Fondsmanager genug Flexibilität, die aktuellen Kaufgelegenheiten in solide geführten Unternehmen auszunutzen. Dabei kann Ufuk Boydak seine Kompetenz voll ausspielen und rangiert nach dem ersten Quartal 2018 – aber auch über alle anderen Standardzeiträume – auf den vordersten Plätzen innerhalb der Vergleichsgruppe von knapp 100 globalen Long-Short-Aktienfonds. Der mit einem AAA-Rating ausgezeichnete Fondsmanager unterstreicht damit im aktuellen Umfeld steigender Zinsen und politischer Störfeuer weiterhin den defensiven Charakter des Fonds.



Ufuk Boydak, Manager des LOYS Global L/S und Vorstandsvorsitzender bei der LOYS AG

FONDSDATEN

LOYS Global L/S P

ISIN/WKN:	LU0720541993 / A1JRB8
Währung:	EUR
Aufgagedatum:	30. 11. 2011
Ausgabeaufschlag:	5 % <small>(Ihr Berater/Ihre Bank kann bis zu 100 % der genannten Gebühr erhalten)</small>
Fondsmanager:	Ufuk Boydak
Mindestanlage:	keine

FIRMENPORTRÄT

Die inhabergeführte LOYS AG ist ein Spezialist für wertorientiertes aktives Aktienfondsmanagement. Mit Hauptsitz in Deutschland ist LOYS auch in der Schweiz, Österreich und Luxemburg tätig. Kernkompetenz des Hauses ist die Analyse und Selektion von gelisteten Unternehmen mithilfe proprietärer fundamentaler Bewertungsmodelle. Gegründet 1995, betreut die LOYS AG heute ein Anlagevolumen von mehr als einer Milliarde Euro.

Mehr unter www.loys.de

KONTAKT

LOYS AG

Alte Amalienstraße 30
D-26135 Oldenburg

Tel.: 0441/925 86-0
Fax: 0441/925 86-11
E-Mail: info@loys.de
Internet: www.loys.de